



Gegen Antizionismus und Antisemitismus

Rechtzeitig zum Al Quds-Tag, dem politischen Aktionstag der Islamisten weltweit gegen Israel hat der iranische Präsident Ahmadinedschad sein wahres Gesicht gezeigt. In einem Vortrag auf der iranischen Konferenz „für eine Welt ohne Zionismus“ führte er vor, was das Wesen des Antizionismus ist: unverblümter Antisemitismus, der auch vor Vernichtungsdrohungen keinen Halt macht. Ahmadinedschad forderte, Israel auszuradiieren und von der Landkarte zu tilgen. Das ist die offene Vernichtungsdrohung gegen Israel, die schlimmste offizielle Stellungnahme eines islamischen Staates seit Beginn des Friedensprozesses zwischen Israel, seinen Nachbarn und den Palästinensern. Nicht nur auf der Konferenz, auch im Zuge der israelfeindlichen Massendemonstrationen beanspruchte er, damit für das iranische und islamische „Volk“ zu sprechen und brachte zum Ausdruck, dass hinter seinen antisemitischen Forderungen Millionen stehen.

Dass dies kein Einzelfall ist, sondern Bestandteil einer weiterreichenden Propagandakampagne, zeigen Beobachtungen auf der Frankfurter Buchmesse. Am Gemeinschaftsstand iranischer Verleger wurden die „Protokolle der Weisen von Zion“ in englischer Sprache verbreitet. Dabei handelt es sich um eine antisemitische Fälschung, die zum Klassiker der antisemitischen Literatur geworden ist. Schon Hitler und sein Chefideologe Rosenberg zeigten sich von dieser Schrift beeinflusst. Am gleichen Stand fand sich das antisemitische Pamphlet des amerikanischen Industriellen Henry Ford „Der internationale Jude“ in englischer Sprache. Die Ausgabe der „Protokolle der Weisen von Zion“ erscheint mit Unterstützung der islamischen Republik Iran.

Doch nicht nur Hetze und Propaganda gegen Israel und die Juden geht vom Iran aus. Auf die iranische islamische Revolution beziehen sich auch Terrorgruppen wie der Islamische Jihad. Als Ahmadinedschad seine Rede hielt, sprengte sich ein Selbstmordbomber in der israelischen Stadt Hadera in die Luft. Er ermordete durch seine heimtückische Tat fünf Israelis und fügte Dutzenden Verletzungen zu. Auch die Hisbollah führt vom Libanon einen mörderischen Krieg gegen Israel – mit Unterstützung von Syrien und dem Iran.

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Trier protestiert entschieden gegen die antisemitische Stimmungsmache gegen Israel, mit der der Iran Muslime weltweit gegen Israel aufhetzt und Islamisten in ihrem Antisemitismus bestärkt. Vor dem Hintergrund dieser Aussagen weist die Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Trier darauf hin, dass das iranische Atomprogramm eine manifeste Bedrohung für den Staat Israel und die Region darstellt. Sie betont, dass den iranischen Bestrebungen, sich atomar zu bewaffnen, ein Ende bereitet werden muss.

Anlässlich des Gedenktags für die Opfer des 9. November, dem pogromartigen Auftakt der Holocaust, erklärt die Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Trier, dass diese Vernichtungsdrohung nicht hingenommen werden darf. Das Existenzrecht des jüdischen Staates, die staatliche Souveränität Israels und die Integrität seiner Bevölkerung dürfen nicht weiter angefasst werden und bedroht werden. Der Iran, der den von Antisemitismus getragenen Terror gegen Israel unterstützt und ein gefährliches Atomwaffenprogramm unterhält, muss gestoppt werden.

Wider die antisemitische Internationale - Solidarität mit Israel



Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Trier

www.dig-trier.de

e-mail dig-trier@gmx.de